

Dynamic Infrastructure



Software Group



Herzlich Willkommen zum Podcast zu Dynamic Infrastructure. Im Gespräch ist Walter Carmignani, Leiter von Dynamic Infrastructure der IBM Nordeuropa. Das Interview wird geführt von Christian Achermann.

Christian Achermann: „Herr Carmignani, können Sie einige Angaben zu Ihrer Person und Ihrer Tätigkeit bei der IBM machen?“

Walter Carmignani: „Sehr gerne. Ich bin in Italien geboren und lebe seit meiner frühen Kindheit in der Schweiz. Ich bin Familienvater und habe 4 Kinder. Meine berufliche Laufbahn habe ich in der Schweizer Maschinenindustrie begonnen und war 5 Jahre als Ingenieur tätig. Vor 21 Jahren bin ich in die IBM eingetreten. Begonnen habe ich als Industrieberater. Während all den Jahren bei der IBM habe ich immer an umfassenden Lösungsangeboten für unsere Kunden gearbeitet. Unter anderem habe ich für namhafte Schweizer Kunden jeder Grössenordnung die Architektur ihrer SAP-Infrastruktur definiert. Seit 3 Jahren bin ich zuständig für den Bereich Dynamic Infrastructure in Nordeuropa, d.h. UK, Skandinavien und der deutschsprachige Raum. Die dynamische Infrastruktur der IBM ist die Antwort auf die heute ständig wechselnden Anforderungen an die IT aufgrund der Notwendigkeit einer flexiblen, kosteneffizienten und sicheren Verwaltung. Meine oberste Priorität ist, unsere Kunden, Business Partner und Sales dabei zu unterstützen, dieses gewaltige Potenzial sinnvoll umzusetzen.“

Christian Achermann: „Inwiefern kann ein Unternehmen mit der Hilfe von dynamischen Infrastrukturen die Herausforderungen des heutigen Marktumfeldes bewältigen?“

Walter Carmignani: „Dazu zunächst einige Ausführungen. Die heutige Herausforderung der Unternehmen besteht darin, einen immer besseren Service zu stets tieferen Kosten mit kalkulierbarem Risiko zu erbringen. Oder mit anderen

Worten: Innovation durch Echtzeit-Dienstleistungen ist gefordert! Diese Zielsetzungen scheinen auf den ersten Blick ein unüberwindbares Dilemma darzustellen, wenn man bedenkt, dass wir verschiedene Faktoren berücksichtigen müssen. Es geht nicht nur um innerbetriebliche, sondern gleichzeitig auch um ökologische Herausforderungen, d.h. Klima, Energie und CO₂-Ausstoss. Somit ist es unmöglich, dieses Ziel allein mit mehr Kapazität, Platz und zusätzlicher Leistung zu bewältigen.

Der ganzheitliche Ansatz der dynamischen Infrastrukturen eröffnet den Unternehmen dank der markanten Steigerung von Verfügbarkeit und Qualität grosse Vorteile. Sie können mit einer Infrastruktur, die auf ihr Unternehmen zugeschnitten ist, einen besseren Service für das Business gewährleisten. Ziel muss sein, die vorhandene Umgebung zu optimieren und darauf flexible Infrastrukturen aufzubauen.“

Christian Achermann: „Einen schnellen ROI zu erzielen ist gerade in der heutigen Zeit eine zwingende Voraussetzung. Welche Möglichkeiten bietet eine dynamische Infrastruktur, um dieses Ziel zu erreichen?“

Walter Carmignani: „Zwei klassische Ansatzpunkte beinhalten noch heute ein grosses Potenzial. Der eine ist die Energieeffizienz. IBM hat Technologien entwickelt, um das Ziel der Energieeffizienz nachhaltig und kosteneffizient umzusetzen. Zu diesem Zweck haben wir für unsere Kunden eine spezielle Service-Initiative definiert. Wir bieten Lösungen an, die darauf ausgelegt sind, die Betriebsanlagen mit effizienten Infrastrukturen zu versehen, um die Stromversorgung und die Kühlung zu optimieren und gleichzeitig den Energieaufwand aktiv zu verwalten. Diese aktive Form des Energiemanagements verschafft unseren Kunden die Möglichkeit, Energiekostensenkungen um 40 Prozent und mehr zu erzielen.

Der zweite Ansatz ist die Visualisierung und Konsolidierung von Infrastrukturen. Intelligente Visualisierungstechnologien und Services ermöglichen eine optimale Auslastung von Servern, Speichern und Netzwerken. Dadurch können in einem ersten Schritt bestehende Serverlandschaften und vorhandene komplexe IT-Strukturen gestrafft werden, was die IT-Kosten sofort senkt. In einem weiteren Schritt kann die Anwendungsverfügbarkeit durch eine skalierbare Backup-Umgebung verbessert werden. Dadurch verringert sich die benötigte Speicherkapazität, weil Datenredundanzen reduziert werden. Zudem wird die Wiederherstellung von Daten und Applikationen im Notfall beschleunigt.

Weitere Massnahmen wie z.B. die Einführung eines Service Managements zur integrierten Steuerung von Ressourcen, Prozessen, Technologien und Informationen tragen wesentlich dazu bei, kosteneffiziente, auf die Anforderungen des Business zugeschnittene IT Services zu erbringen.“

Christian Achermann: „Wie kann die IBM die Unternehmen bei der Implementierung einer dynamischen Infrastruktur unterstützen?“

Walter Carmignani: „Die IT-Landschaften vieler Unternehmen beruhen auf den Projekten der vergangenen Jahre. Zuerst überprüfen wir die bestehende IT-Landschaft und definieren, welche Services die IT dem Business liefern muss und analysieren den betreffenden Erfüllungsgrad in Bezug auf Effizienz und Vollständigkeit. Aus Erfahrung wissen wir, dass es in den meisten IT-Landschaften zahlreiche ungenutzte Kapazitäten sowie nicht integrierte und teils nicht mehr genutzte Anwendungen gibt. Solche Umgebungen sind oft schwerfällig, administrativ aufwendig und kostenintensiv. Das Service und Asset Management der IBM bietet einen Überblick über die komplette IT-Landschaft eines Unternehmens. Mit der Software Maximo können Sie die Systemperformance verfolgen und vollumfänglich verwalten. Auf dieser Basis und gestützt auf die entsprechenden Tools geht der Kunde in drei Schritten vor - 1. visualisieren, 2. kontrollieren und 3. automatisieren - um seine IT stufenweise effizienter zu gestalten. Das Ergebnis ist eine zuverlässige und effiziente dynamische Infrastruktur.“

Christian Achermann: „Können Sie dies an einem Beispiel aus der Praxis erläutern?“

Walter Carmignani: „Gerne möchte ich dies am Beispiel der IBM erläutern. Dank innovativen Technologien beschreitet die IBM seit einigen Jahren erfolgreich den Weg der Umstellung auf eine optimierte, dynamische Infrastruktur. Die Resultate dieses Wandels sind eindrücklich: Von den 128 CIOs weltweit in 1997 ist heute noch einer da. 155 Rechenzentren wurden zu 7 konsolidiert; von den 80 Webhosting-Zentren sind noch fünf geblieben. Ausserdem wurden 31 Netzwerke auf ein einziges zusammengelegt. Die Zahl der Applikationen wurde im Lauf der Jahre von 15'000 auf 4'700 reduziert. Durch Visualisierung und Konsolidierung von Tausenden von Servern auf nur 30 Mainframes konnte der Stromverbrauch um 80 Prozent gesenkt werden. Gleichzeitig wurde der Platzbedarf um 85 Prozent reduziert.“

Die IBM plant, ihre Service-Leistung im kommenden Jahr mit der bestehenden IT-Landschaft zu verdoppeln.“



© Copyright IBM Corporation 2010 Alle Rechte vorbehalten

IBM und das IBM Logo sind eingetragene Marken der International Business Machines Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt. Vertragsbedingungen und Preise erhalten Sie bei den IBM Geschäftsstellen und den IBM Business Partnern. Die Produktinformationen geben den derzeitigen Stand wieder. Gegenstand und Umfrage der Leistungen bestimmen sich ausschliesslich nach den jeweiligen Verträgen. Die vorliegende Veröffentlichung dient ausschliesslich der allgemeinen Information.